World of Print EXPRESS
www.worldofprint.de • www.worldofprint.com
08. Dezember 2025
ISSN 1868-9779 • 34. Jahrgang

Canon varioPRINT iX2100 erweitert und optimiert Produktionskapazitäten bei allcop

Erfolgreiches Rollout

Die Installation der varioPRINT iX2100 steht für eine Partnerschaft, in der Technologie, Verlässlichkeit und strategische Weiterentwicklung Hand in Hand gehen.

V.l.: Julian Schöndorfer, Projektleiter Digitaldruck bei allcop; Andreas Schätzle, Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Geschäftsleitung bei allcop; Martin Stiegler, Key Account Manager bei Canon; Monika Sommerfeld, CEO und geschäftsführende Gesellschafterin bei allcop; Alicia Cifre, Head Production Direct Sales bei Canon Deutschland und European Vice President Production Sales; Eugen Mayer, Leiter Operative Strategie und Innovation bei allcop; Sven Betzold, Geschäftsführer, Chief Process & Information Officer (CPIO) und Mitglied der Geschäftsleitung bei allcop; Axel Walter, Sales Manager Commercial Print Graphic Arts bei Canon

Mit dem erfolgreichen Rollout der Canon varioPRINT iX2100 bei der allcop Farbbild-Service GmbH & Co. KG haben Canon und allcop einen neuen Meilenstein in ihrer partnerschaftlichen Zusammenarbeit erreicht. Die Inbetriebnahme der Inkjet-Produktionslösung stärkt nicht nur die technologische Basis des traditionsreichen Fotodienstleisters, sondern unterstreicht auch Canons Anspruch, digitale Transformation im industriellen Drucksegment aktiv mitzugestalten. Beim gemeinsamen Vor-Ort-Termin in Lindenberg unterstreichen Alicia Cifré, Head Production Direct Sales bei Canon Deutschland & European Vice President Production Sales, und Axel Walter, Sales Manager Commercial Print Graphic Arts, gemeinsam mit Monika Sommerfeld, geschäftsführende Gesellschafterin, Sven Betzold, Geschäftsführer bei allcop und Andreas Schätzle, CCO bei allcop den Anspruch beider Unternehmen, die Partnerschaft gezielt für Innovation, Effizienz und Kundenmehrwert im Produktionsdruck zu nutzen.

„Die Partnerschaft mit allcop steht für unseren strategischen Ansatz, Technologie nicht nur zu liefern, sondern gemeinsam mit unseren Kunden zukunftsfähige Lösungen zu gestalten“, erklärt Alicia Cifré. „Die varioPRINT iX2100 verbindet exzellente Druckqualität mit hoher Produktivität und ist durch die ressourcenschonende Technologie ein echter Meilenstein für nachhaltigen Produktionsdruck.“

Mit ihrer wasserbasierten Tintenformulierung, der Fähigkeit zur Verarbeitung verschiedenster Substrate und einem Ausstoß von bis zu 210 DIN-A4-Seiten pro Minute erfüllt die Canon varioPRINT iX2100 höchste Anforderungen an Druckleistung, Medienflexibilität und Umweltverträglichkeit. Zugleich bietet die varioPRINT iX2100 eine klare Upgradeperspektive. Für wachsende Produktionsvolumina lässt sich das System nahtlos auf die schnellere varioPRINT iX3200 mit bis zu 320 DIN-A4-Seiten pro Minute aufrüsten. Die Installation am Standort Lindenberg erfolgte innerhalb kürzester Zeit durch das Service- und Consulting-Team von Canon - Hand in Hand mit den Spezialisten von allcop.

Die neue Inkjet-Lösung ergänzt das bestehende Echtfoto-Portfolio von allcop um eine skalierbare On-Demand-Produktion. Sie ermöglicht eine flexible Auftragssteuerung und eröffnet zusätzliche Geschäftsfelder - von personalisierten Fotoprodukten bis hin zu hochwertigen Printformaten wie Fotokalendern und Grußkarten.

„Mit dieser Investition schaffen wir zusätzliche Produktionssicherheit und sichern die für allcop seit jeher

Inhalt

Erfolgreiches Rollout ...1
Rapida 76 von Koenig & Bauer verhilft Rutgers Packaging zum entscheidenden Effizienzsprung im Verpackungsdruck ...2
Aquafuze-Technologie von Fujifilm gewinnt RadTech Europe Innovation Award 2025 ...2
UPM und Sappi haben eine nichtbindende Absichtserklärung zur Gründung eines Joint Ventures im Bereich grafischer Papiere unterzeichnet ...3
Starkes Signal für Print: BVDM begrüßt Verschiebung und Entbürokratisierung der EUDR ...4

zentrale, einwandfreie und hochwertige Produktqualität - insbesondere in saisonal stark ausgelasteten Phasen", so Monika Sommerfeld, geschäftsführende Gesellschafterin bei allcop. „Die Canon varioPRINT iX2100 ist für uns ein strategischer Baustein, um unser Wachstum voranzutreiben, neue Marktsegmente zu erschließen und zugleich unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen im Druckprozess weiter auszubauen."
Canon begleitet allcop über die Installation hinaus mit kontinuierlicher Beratung in den Bereichen Colormanagement, Workflow-Integration und Business Development. Die Partnerschaft steht für Canons Anspruch, Unternehmen durch Spitzentechnologie und operatives Know-how auf dem Weg in die Zukunft des Digitaldrucks zu unterstützen - effizient, nachhaltig und partnerschaftlich.

Rapida 76 von Koenig & Bauer verhilft Rutgers Packaging zum entscheidenden Effizienzsprung im Verpackungsdruck

Der niederländische Faltschachtelspezialist Rutgers Printing & Packaging Solutions in Zoetermeer begegnet der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungslösungen mit der Installation einer Rapida 76 mit sieben Farbwerken und Lackausstattung. Die Maschine markiert für das Unternehmen, das sich auf die Produktion von Verpackungen für Food- und Non-Food-Produkte konzentriert, einen wichtigen Schritt in die Zukunft. Geschäftsführer Oscar Pepermans bestätigt: „Wir machen wirklich einen Sprung hinsichtlich Effizienz, Produktivität und Kapazität."
Die Rapida 76 überträgt weitere, aus der Rapida 106 bekannte High-End-Technologien in die B2-Formatklasse 530(605) x 750 mm - insbesondere für die Verpackungsproduktion. Diese Migration schafft die Grundlage für maximale Effizienz im Faltschachteldruck. Dazu gehört die auf 1 mm erhöhte maximale Bedruckstoffstärke genauso wie ein neuer Anleger mit optionaler, automatischer Nonstop-Funktion sowie Maschinenerhöhungen auf jetzt bis zu 450 mm, die der Verarbeitung höherer Kartonstapel Rechnung tragen. Der hohe Automatisierungsgrad und die interne Mess- und Regeltechnik sichern eine stabile hohe Druckqualität.
Für Rutgers war neben kleinen Messstreifenhöhen (nur 4 mm) die Verlässlichkeit ein zentrales Entscheidungskriterium. Die neue Rapida 76 punktet zudem mit Schnelligkeit und - dank kurzer Rüstzeiten und Automatisierung - mit einer signifikanten Steigerung die Produktionskapazität. Die Bediener:innen profitieren vom hohen Automatisierungsgrad, der sie von Routinetätigkeiten deutlich entlastet. Das sind zuallererst der vollautomatische simultane Plattenwechsel in allen Druckwerken, aber auch Wascheinrichtungen für parallele Waschprozesse (CleanTronic Synchro), absenkbares Nonstop-Rollo in der Auslage sowie Mess- und Regeltechnik wie QualiTronic ColorControl.
Ein wesentlicher Effizienztreiber ist die Möglichkeit, die Farbraumerweiterung (Extended Color Gamut) zu nutzen. Die Siebenfarben-Technologie ermöglicht es Rutgers, mit den Grund- sowie drei Zusatzfarben zu drucken und so ein extrem breites Farbspektrum abzudecken. Pepermans erläutert: „Durch den Druck im erweiterten Farbraum ist es nicht mehr nötig, ständig die Sonderfarben zu wechseln." Diese Vereinfachung der Prozesse bringt einen weiteren signifikanten Effizienzschub und senkt den Makulaturbedarf. Die Druckstabilität der Rapida 76 ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung, um den komplexen Siebenfarben-Workflow präzise zu steuern. Die Entscheidung, auf die Rapida 76 zu setzen, fiel bei Rutgers nach umfangreichen Probedrucken bei Koenig & Bauer in Radebeul, bei denen volles Vertrauen in die neue Technologie geschaffen wurde.

Aquafuze-Technologie von Fujifilm gewinnt RadTech Europe Innovation Award 2025

Fujifilm wurde für seine Aquafuze-Technologie mit dem prestigeträchtigen RadTech Europe Innovation Award 2025 ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen der RTE-Konferenz auf der RadTech Europe Conference & Exhibition 2025 in Warschau statt, bei der von Rohstofflieferanten bis zu Markenartiklern die gesamte Wertschöpfungskette der UV/EB-Härtungstechnologien zusammenkam.
Aquafuze wurde für seine innovative Chemie und seine Fähigkeit, die Stärken wasserbasierter und UV-härtender Inkjetsysteme zu vereinen, ausgezeichnet. Die Technologie verfügt über eine neue und einzigartige UV-härtbare Emulsion, die eine hohe Bildqualität, eine gute Haftung, zuverlässige Leistung und mehr Nachhaltigkeit gewährleistet - all dies bei Härtung mit niedriger LED-UV-Temperatur. Dank einem Jahrzehnt der Forschung und Entwicklung entstehen mit Aquafuze ohne Primer geruchsarme, schadstofffreie Drucke mit einer langfristig guten Tintenhaftung.
Mit dem RadTech Europe Innovation Award werden Unternehmen ausgezeichnet, die die Grenzen des Machbaren bei der Energiehärtung verschieben. Der Preis unterstreicht erneut das Bestreben Fujifilms, nachhaltige Inkjet-Lösungen voranzutreiben und die veränderlichen Anforderungen der Druckindustrie zu erfüllen.
Shota Suzuki, der leitende Entwickler von Aquafuze, erklärt: „Aquafuze steht für eine neue Kategorie der Großformat-Inkjettechnologie. Wir haben die Tintenrezeptur neu gedacht und ein Produkt geschaffen, das die Wünsche der Druckdienstleister direkt erfüllt: kompromisslose Dauerhaftigkeit, Flexibilität, Nachhaltigkeit und Sicherheit. Die Auszeichnung mit dem RadTech Europe Innovation Award ist eine bedeutende Anerkennung für unser Team und für unsere Arbeit an der Ausweitung dessen, was mit Inkjet-Chemie möglich ist. Sie zeigt, dass Aquafuze nicht nur ein technischer Durchbruch ist, sondern auch ein bedeutender Schritt in die Zukunft des nachhaltigen Hochleistungsdrucks."

UPM und Sappi haben eine nicht-bindende Absichtserklärung zur Gründung eines Joint Ventures im Bereich grafischer Papiere unterzeichnet

UPM-Kymmene Corporation („UPM“) und Sappi Limited („Sappi“) haben eine nicht-bindende Absichtserklärung zur Gründung eines Joint Ventures im Bereich grafischer Papiere unterzeichnet („Joint Venture“). Das Joint Venture würde das gesamte Geschäft von UPM Communication Papers in Europa und den USA sowie das Grafikpapiergeschäft von Sappi in Europa umfassen. Das Joint Venture würde zu gleichen Teilen UPM und Sappi gehören und unabhängig operieren, wobei es seine eigenen Produktionsprozesse, Ressourcen und Entscheidungen innerhalb der vereinbarten Rahmenbedingungen zwischen den Anteilseignern verwalten würde.

„Das geplante Joint Venture würde eine entschlossene Antwort auf die strukturellen Veränderungen in der europäischen Grafikpapierindustrie sein. Es würde einen Weg bieten, die Widerstandsfähigkeit der Branche zu stärken und den Kunden von Grafikpapier langfristige Verlässlichkeit und Versorgungssicherheit zu bieten,“ sagt UPM’s President & CEO Massimo Reynaudo.

„UPM Communication Papers hat sowohl für Kunden als auch für UPM-Aktionäre stets einen zuverlässigen Mehrwert geboten. Es war die Grundlage, auf der UPM sein breites Portfolio an nachhaltigen Materiallösungen ausgebaut hat. Das geplante Joint Venture würde die beste Zukunft für das Geschäft von UPM Communication Papers bieten, das Portfolio von UPM schärfen und unsere Bilanz stärken,“ sagt Reynaudo.

Die Transaktion würde zu einem effizienteren, anpassungsfähigeren und nachhaltigeren Geschäft mit grafischen Papieren führen. Sie würde eine strukturell wettbewerbsfähige Kostenbasis und Versorgungssicherheit für die europäischen und globalen Kunden schaffen.

Durch die strategische Allokation von Produktionsmengen auf die effizientesten Papiermaschinen würde das Joint Venture eine nachhaltigere Kapazitätsauslastung und eine stärkere operative Leistung erzielen und gleichzeitig seinen Kunden weiterhin ein breites Portfolio an grafischen Papierprodukten anbieten.

Insgesamt würde das Joint Venture das Angebot in einer Branche zusammenführen, die unter sinkender Nachfrage, strukturellen Überkapazitäten und hohen Energiekosten leidet. Es würde zu einem ausgewogeneren und widerstandsfähigeren europäischen Markt beitragen und die Branche besser positionieren, um den Herausforderungen des Marktes und den steigenden Importen nach Europa standzuhalten.

UPM Communication Papers verfügt bereits heute über einen ehrgeizigen Fahrplan für Klimaschutzmaßnahmen, der die Emissionen der Produkte bis 2030 um bis zu 70 % senken soll und die Kunden bei der Verfolgung ihrer eigenen Klimaziele unterstützen wird. Das Joint Venture würde diesen ehrgeizigen Plan weiter unterstützen. Durch die Optimierung der Kapazitätsauslastung, die Steigerung der betrieblichen Effizienz und weitere Investitionen in die Dekarbonisierung könnte das Joint Venture seine gesamten Klimaauswirkungen reduzieren und so zur Verwirklichung der Ziele des Deals für eine saubere Industrie der EU beitragen.

Das Joint Venture würde zu gleichen Teilen UPM und Sappi gehören und unabhängig operieren.

Der geplante Umfang des Joint Venture würde Folgendes umfassen:

- das gesamte UPM Communication Papers Geschäft mit acht Papierfabriken in Kymi, Rauma (einschließlich UPM RaumaCell) und Jämsänkoski (PM 6) in Finnland; Nordland (PM 1, PM 4), Augsburg, Schongau in Deutschland; die Papierfabrik UPM Caledonian im Vereinigten Königreich und die Papierfabrik Blandin in den Vereinigten Staaten; und
- das grafische Papiergeschäft von Sappi in Europa mit vier Papierfabriken in Kirkniemi in Finland, Ehingen in Deutschland, Gratkorn in Österreich und Maastricht in den Niederlanden

Es wird erwartet, dass das Joint Venture Synergien in Höhe von ungefähr 100 Mio. Euro pro Jahr durch Anlagenoptimierung, Produkt-Portfolio Rationalisierung, Logistik Optimierung, Effizienz im Beschaffungswesen und weiteren operativen Effizienzverbesserungen schaffen kann.

Basierend auf der Absichtserklärung:

- UPM und Sappi würden ihre jeweiligen Geschäftstätigkeiten und Anlagen mit einem kombinierten Unternehmenswert von 1.420 Mio. Euro einbringen, ohne Berücksichtigung des Werts der zu erwartenden Synergieeffekte.
- Das UPM Communication Papers Geschäft wird mit 1.100 Mio. Euro bewertet (Unternehmenswert). UPM würde Barmittel in Höhe von 613 Mio. Euro und 50 % Anteile am Joint Venture erhalten.
- Das Europageschäft von Sappi wird mit 320 Mio. Euro bewertet (Unternehmenswert). Sappi würde Barmittel in Höhe von 139 Mio. Euro und 50 % Anteile am Joint Venture erhalten.

Bei Vollzug der Transaktion würde das Joint Venture Kredite aufnehmen, um die jeweils an UPM und Sappi zu zahlenden Kaufpreise zu finanzieren. Das Joint Venture würde unabhängig finanziert werden, und soweit es in Zukunft zusätzliche Finanzmittel benötigen würde, würde dies ohne Rückgriff auf die Anteilseigner erfolgen.

Das Joint Venture würde Dividenden an seine beiden Anteilseigner entsprechend seiner finanziellen Performance ausschütten.

Die Gründung des Joint Ventures würde ein nachhaltiges, eigenständiges Unternehmen schaffen, das beiden Anteilseignern letztlich Flexibilität für eine mögliche Veräußerung bieten würde. Drei Jahre nach Vollzug der Transaktion, wenn das Joint Venture die Integration voraussichtlich abgeschlossen und die Synergien realisiert haben wird, haben beide Anteilseigner die Möglichkeit, ihre Anteile zu veräußern.

Der finanzielle Vorteil für UPM zum Zeitpunkt des Vollzugs der Transaktion würde die Cash-Zahlung in Höhe von 613 Mio. Euro des Joint Ventures an UPM, die Übertragung von Pensionsverbindlichkeiten an das Joint Venture in Höhe von 406 Mio. Euro und UPMs Anteil von 50 % am

Joint Venture beinhalten. Die Bewertungen der Transaktion sind Schätzungen zum Zeitpunkt der Absichtserklärung, vorbehaltlich der üblichen Anpassungen.
Die Bewertung des UPM Communication Papers Geschäfts beläuft sich auf 1,1 Mrd. Euro und entspricht dem 4,6-fachen des ausgewiesenen EBITDA der letzten zwölf Monate (Q4/2024-Q3/2025).
Die UPM Communication Papers Vermögenswerte, die auf das Joint Venture übertragen werden sollen, machen schätzungsweise weniger als 10% der Gesamtvermögenswerte von UPM aus. Die Beteiligung am Joint Venture würde nach der Equity-Methode bilanziert werden.
Es wird erwartet, dass sich die Transaktion positiv auf die Profitabilitätsmargen (EBIT % des Umsatzes), die Bilanz und den Verschuldungsgrad von UPM auswirken wird. UPM würde außerdem sein Geschäftsportfolio in Wachstumsmärkten schärfen und wäre nicht mehr direkt den rückläufigen europäischen und nordamerikanischen Märkten für grafische Papiere ausgesetzt.
Die Verhandlungen über die Einzelheiten des Joint Ventures dauern noch an, und die Parteien gehen davon aus, dass die endgültigen Vereinbarungen in der ersten Hälfte des Jahres 2026 unterzeichnet werden. Die endgültigen Vereinbarungen erfordern den Abschluss externer Finanzierungsvereinbarungen, die Zustimmung der Aktionäre von Sappi und die Erfüllung weiterer Bedingungen.
Die geplante Transaktion unterliegt der Prüfung durch die Europäische Kommission und der zuständigen Kartellbehörden sowie der Genehmigung durch die Behörden in anderen Ländern wie den USA, Großbritannien und China. Die Parteien verpflichten sich, während des gesamten Prüfungsverfahrens mit den Aufsichtsbehörden zusammenzuarbeiten.
Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Vollzug vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen und Abschlussbedingungen bis Ende 2026 erfolgen wird. Das Joint Venture würde nach Vollzug in Betrieb genommen werden.
Das grafische Papiergeschäft von UPM Communication Papers und Sappi's europäisches grafisches Papiergeschäft wird bis zum Vollzug des geplanten Joint Ventures gemäß allen gesetzlichen und behördlichen Anforderungen als separate und unabhängige Unternehmen weitergeführt und verwaltet.

Starkes Signal für Print: BVDM begrüßt Verschiebung und Entbürokratisierung der EUDR

Die intensive Lobbyarbeit des Bundesverbandes Druck und Medien e.V. (BVDM) zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) war erfolgreich: EU-Rat und Mitgliedsstaaten haben sich darauf verständigt, die Verordnung um ein Jahr zu verschieben und Unternehmen der nachgelagerten Lieferkette deutlich von Bürokratie zu entlasten. Mit der Herausnahme von Druckerzeugnissen wie Büchern, Zeitschriften und Zeitungen sendet die EU ein starkes Signal für Print.
Der BVDM begrüßt die vorläufige politische Einigung zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) von EU-Mitgliedsstaaten und Parlament vom 4. Dezember 2025. Die drohende unveränderte Anwendung der Verordnung zum 30. Dezember 2025 ist damit faktisch vom Tisch, auch wenn noch formale Umsetzungsakte ausstehen. Mit der Einigung ist klar: Der Schutz globaler Wälder lässt sich erreichen, ohne die europäische Druckindustrie strukturell zu überlasten. Diese Balance war Ziel der Verbandsarbeit des BVDM und findet sich nun in der Einigung wieder.
Die durch den BVDM gemeinsam mit anderen Branchenverbänden geforderte Konzentration der Sorgfaltspflichten auf den Beginn der Lieferkette wird nun in die EUDR aufgenommen. Dabei entfällt die aufwendige, ständige Wiederholung von Sorgfaltserklärungen entlang der ganzen Lieferkette ebenso wie die Pflicht zur umfangreichen Datenweitergabe vom Wald bis zum Handel. Damit konnte mehr Pragmatismus und eine spürbare Entlastung aller Druckereien von unnötiger Bürokratie erreicht werden, wofür sich der BVDM gemeinsam mit Intergraf und weiteren Verbänden vehement eingesetzt hat.
Die vollständige Herausnahme von Druckerzeugnissen wie Zeitungen und Büchern bestätigt, dass in der EU hergestellte Druckprodukte keine Treiber von Entwaldung oder Waldschädigung sind. Damit wird das große Engagement der Wertschöpfungskette für eine nachhaltige und umweltgerechte Druckproduktion wertgeschätzt. Der Altpapierkreislauf in Deutschland ist Weltklasse, ein großer Teil der für die Papierherstellung verwendeten Rohstoffe besteht daher aus Recyclingfasern. Frischfasern werden zu einem ganz überwiegenden Anteil aus zertifizierten Quellen gewonnen. Druckerzeugnisse aus einheimischer Produktion verdienen daher das Vertrauen des Gesetzgebers.
Für die vorgesehene Revision der Verordnung bis April 2026 fordert der BVDM, Potential für weitere Vereinfachungen zu ermitteln, besonders für Druckerzeugnisse, die nicht von der neuen Ausnahmeregel erfasst werden. Schlupflöcher, die nicht EUDR-konforme Papiere und Druckerzeugnisse aus Drittstaaten auf den EU-Markt gelangen lassen, dürfen dabei nicht entstehen. Dies würde zu unangemessenen Wettbewerbsverzerrungen zulasten von in der EU produzierenden Unternehmen führen.
Der BVDM wird sich in den anstehenden Verhandlungen weiterhin mit konstruktiven Vorschlägen für eine ausgewogene, faire und praktikable Umsetzung der EUDR einsetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Blömer Medien GmbH,
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon 0 21 02/14 70 870
Online: http://www.worldofprint.de
Objektleitung: Dipl.-Kfm. Andreas Blömer

Redaktion: Daniela Blömer
Anzeigen: Oliver Göpfert
Layout und Herstellung: Blömer Medien GmbH

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen Copyright by Blömer Medien GmbH
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.